

Tätigkeitsbericht der AG Perspektiven 2019

Input von Lisa Krall beim **Mittelbauworkshop vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW** zum Thema „Where will you go? – Berufsfelder und -perspektiven der Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies“ am 14. Juni 2019 in Essen

Weiterführung der **AG „Berufsperspektiven in/mit den Gender Studies“** bei der **KEG** in Hagen am 4. **Juli 2019**

In der Arbeitsgruppe haben wir zunächst die zentralen Ergebnisse des Mittelbauworkshops des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW im Juni 2019 in Essen vorgestellt und hier vor allem zu den Schlagwörtern „Employability, Gender Kompetenz und Gender Expertise“ diskutiert. Dies diente als Grundlage für die weitere Diskussion im Rahmen eines Weltcafés.

Zunehmende Studierendenzahlen - zunehmende Absolvierendenzahlen. Auf einer oberflächigen Ebene, die Finanzierungsprobleme und exkludierende Exzellenzstandards ausblendet, kann von einem Erfolg der Gender Studies im deutschsprachigen Raum gesprochen werden. Doch welche Perspektiven und Tätigkeitsfelder eröffnen sich für die Absolvierenden? Welche Berufslaufbahnen ergeben sich sowohl im Bereich der Forschung, des Wissenschaftsmanagements als auch in der Praxis, bspw. in Gleichstellungseinrichtungen? Oder anders gefragt: Was ist mit einem Abschluss in Gender Studies erreichbar, sei es ein BA, MA oder eine Promotion? Diese Fragen haben wir sowohl auf der individuellen Ebene als auch auf einer politischen gestellt. Also in Bezug auf sich eventuell eröffnende neue, andere, innovative Berufsperspektiven und die Frage, wie geschlechtertheoretische Erkenntnisse zu einer emanzipatorischen Transformation gesellschaftlicher Verhältnisse beitragen können.

Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse dieser Diskussionen dokumentiert und danach für die Weiterarbeit nutzbar gemacht.

AG-Forum zum Thema **„Methoden lernen – Methoden anwenden: Herausforderungen für Studierende und Promovierende in den Gender Studies“** bei der **FG** Jahrestagung in Hagen am 6. **Juli 2019**

Bereits auf den letzten Jahrestagungen hat sich die Arbeitsgruppe Perspektiven intensiv mit Herausforderungen und Möglichkeiten Inter_Transdisziplinärer Ausbildung auseinandergesetzt. In Anlehnung an das Thema der Jahrestagung in Hagen haben wir diskutiert, was die Methodenvielfalt und (methodische) Interdisziplinarität für Studierende, Absolvent*innen und Promovierende der Gender Studies bedeuten kann.

Für Studierende der Gender Studies stellen Methodenfragen oft eine besondere Herausforderung dar. Während des Studiums bedeuten methodologische Auseinandersetzung zunächst einmal das Loslassen vermeintlicher Selbstverständlichkeiten und die kritische Reflexion erlernten Methodenwissens aus dem Grundstudium. Spätestens mit der Abschlussarbeit kommen konkrete

Herausforderungen hinzu: Wie kann ich mit dem Feld und nicht über das Feld forschen? Wie vermeide ich Reifizierungen von Geschlechterkonstruktionen und Heteronormativität? Wie entwickle ich einen Inter_Transdisziplinärer Zugang zu meinem Forschungsgegenstand?

Für Promovierende der Gender Studies werden weitere Fragen aufgeworfen: Wie kann ich mit anders disziplinär verorteten Forscher*innen produktiv über Methoden oder Forschungsmaterial nachdenken? Wie gelingt es Inter_Transdisziplinär zu forschen, wenn ein struktureller Zwang besteht, in einem anderen Fach als den Gender Studies zu promovieren? Welche Möglichkeiten habe ich, mit einem nicht-standardisierten Vorgehen, meine Forschungsergebnisse zu publizieren oder Forschungsmittel einzuwerben?

Gemeinsam und über Statusgrenzen hinweg haben wir im Forum im World-Café Format über diese und andere Fragen diskutiert.

Pläne für 2020:

AG-Forum bei der FG in Berlin am 31. Januar 2020

AG-Treffen im Sommer

(Neue) Interessierte sind herzlich willkommen!!!